

- LUBIENSKI, M.: Die Schachtelhalme (Equisetaceae, Pteridophyta) der Flora Deutschlands – ein aktualisierter Bestimmungsschlüssel. – Online-Veröff. Bochumer Bot. Ver. **2** (6), 82-100, Bochum 2010.
- LUBIENSKI, M., BENNERT, H. W. & KÖRNER, S.: Two new triploid hybrids in *Equisetum* subgenus *Hippochaete* for Central Europe and notes on the taxonomic value of "*Equisetum trachyodon* forma *Fuchsii*" (Equisetaceae, Pteridophyta). Nova Hedwigia **90** (3-4), 321-341, Stuttgart 2010.
- LUDWIG, W.: Neues Fundort-Verzeichnis zur Flora von Hessen (= Supplement zu H. KLEIN : Flora von Hessen und Mainfranken). Teil 1 (Vorbemerkungen; Pteridophyta). Jb. Nass. Ver. Naturk. **96**, 5-45, Wiesbaden 1962.
- LUDWIG, W. & LENSKI, I.: Zur Kenntnis der hessischen Flora. – Jb. Nass. Ver. Naturk. **100**, 112-133, 1 Abb., Wiesbaden 1969.
- MILDE, J.: Wissenschaftliche Ergebnisse meines Aufenthaltes bei Meran. – Bot. Zeitung **20**, 429-438, 441-454, 457-460, 1862.

Verfasser

Dr. h. c. Dieter Korneck, In der Held 33, 53343 Wachtberg

Hessische Floristische Briefe 61 (1)	Seiten 6 - 9	Darmstadt 2013
---	--------------	----------------

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes – 20.Folge

K.-D. Jung

Carex lepidocarpa TAUSCH: Die Schuppenfrüchtige Gelb-Segge wächst auf den Feuchtwiesen des Kranichsteiner Wildparkes ab und an in Gräben und an quelligen Stellen (JUNG, 1992). Sie wird als vom Aussterben bedroht (RLH:2) in der Roten Liste Hessens der Farn- und Samenpflanzen (BVNH, 2008) geführt.

Ein neuer Wuchsort konnte am 25.5.2012 gefunden werden: die Art wächst zahlreich auf einem feuchten, grasigen Waldweg (Hinterhecksschneise) südlich der Landeswiese im Kranichsteiner Wald (MTB **6018**/ 34) zusammen mit *Isolepis setacea* und *Juncus bufonius*.

Carex ornithopoda WILLD.: Auch die Vogelfuß- Segge gilt in der Region Hessen Südost als vom Aussterben bedroht (RLH SO: 2).

Am 20.5. 2012 konnten wenige Exemplare in Ober-Ramstadt (Vorderer Odenwald) am Waldrand des Kaiserbergs an der Grenze zu Mühlthal-Traisa (MTB **6118**/ 32) gefunden werden.

Dipsacus laciniatus L.: Ein Nachtrag zu JUNG (2012): mehrere kräftige Stauden im Bürgerpark in Darmstadt-Nord (MTB 6118/ 11) östlich des Maschinenteiches, gefunden im September 2012.

Dysphania (=Chenopodium) **pumilio** (R.BR) MOSYAKIN et CLEMANTS: Diese Art, seit vielen Jahrzehnten in den Sandgebieten um Darmstadt manchmal auf Äckern auftretend und in Pflasterritzen eingebürgert und keine Seltenheit, gilt in der Region Hessen-Südost als unbeständig (BVNH, 2008). Dies mag vor allem deswegen in vielen Fällen berechtigt sein, weil unerwünschtes Grün vor allem im bebauten Bereich oft der sprichwörtlichen Sauberkeitsliebe der Deutschen zum Opfer fällt.

Dass der Australische Gänsefuß aber durchaus das Potential zur festen Einbürgerung auch im Odenwald besitzt, zeigt ein größeres Vorkommen im Ortskern von Rohrbach (Stadt Ober-Ramstadt; MTB 6118/ 44). Hier konnten im Oktober 2012 entlang einiger Meter an den Häuserkanten und auf dem Gehweg mehrere fruchtende Pflanzen beobachtet werden. Ohne Gift und Hacke erscheint dieser Bestand durchaus dauerhaft etabliert zu sein.

Geranium phaeum L.: Vorkommen von *Geranium phaeum* in der Region Hessen-Südost waren bislang wohl nicht bekannt. Es war deswegen überraschend, am 20.5.2012 einen Bestand dieser Art in Mühlital-Traisa im Mittelbachtal zwischen Kaiserberg und Schlotenberg zu finden (MTB 6118/ 32; Naturraum „Vorderer Odenwald, Unteres Modautal“, KLAUSING, 1974). Der Braune Storchschnabel wächst hier am Bachrand und im frischen Grünland in kleinen Gruppen auf einer Länge von etwa 50 Metern.



Der Fundort wirkt naturnah, es konnte kein Hinweis auf eine Ansalbung gefunden werden. Da in Hessen aber in der Region Südwest nur eingebürgerte Vorkommen angegeben werden (BVNH, 2008) und die Art im Land sonst fehlt, muss wohl auch hier von einer Einschleppung ausgegangen werden. Möglicherweise ist *Geranium phaeum* schon seit längerem aus Gärten hierher gelangt, da es als Zierpflanze kultiviert wird (ROTH-MALER, 2011). Eigene Beobachtungen aus nahegelegenen Gärten gibt es allerdings nicht. Auch wenn der Bestand relativ klein und räumlich eng begrenzt ist, kann die Art hier als eingebürgert gelten.

Abb 1: *Geranium phaeum*, Mühlital, 20.5.2012

Melica transsylvatica SCHUR.: Das Siebenbürger Perlgras kommt in größeren Beständen entlang der B 3 im Westen Darmstadts im Bereich der Gräfenhäuser Strasse und der Strasse Am Weselacker vor (MTB 6117/ 22). Vermutlich ist Böschungsansaatz beim Bau der Umgehung als Ursache für das Vorkommen anzunehmen

Salix repens L. ssp.repens: Die Kriech- Weide kommt im Darmstädter Raum als floristische Besonderheit hin und wieder und meist vereinzelt oder in kleinen Gruppen auf Feuchtwiesen des Messeler Hügellandes vor. Sie wird in der Roten Liste Hessens zu Recht als „stark gefährdet“ geführt (RLH: 2).

Es war deswegen überraschend, ein stattliches Exemplar dieser Art am 4.September 2012 auf Flugsand in der Nähe der Eisenbahnlinie von Darmstadt nach Mainz im Bereich der Gemarkung Weiterstadt vorzufinden (MTB 6117/ 23). Ein Hinweis auf Staunässe im Boden, wie in Rothmaler (2011) angegeben, war sonst nicht vorhanden. In der Nähe wuchsen dagegen Sandtrockenrasenzeiger wie *Helichrysum arenarium* und auch *Koeleria macrantha*.

Scutellaria minor HUDS.: Ein Nachtrag zu JUNG (2010): Während der Kartierungen der Flora des Stadtgebietes von Darmstadt konnten zwei weitere Wuchsorte des Kleinen Helmkrautes festgestellt werden:

Am 29.8.2012 wuchs im Graben der Bornschneise im Kranichsteiner Wald nördlich der Dörrwiesenschneise (MTB 6018/ 34) ein kräftig verzweigtes Exemplar. Es besteht die Gefahr, dass bei den durch die Forstverwaltung regelmäßig durchgeführten Grabenräumarbeiten *Scutellaria minor* mit weggeputzt wird.

Im gleichen Quadranten aber weiter südlich am nördlichen Waldrand der Spitalwiese konnte am 23.8.2012 ein kleines Vorkommen beobachtet werden.

Silene conica L.: Das Kegel-Leimkraut ist in den Flugsandgebieten um Darmstadt eigentlich nicht als Besonderheit anzusprechen. Auch wenn es in der Roten Liste Hessens als „gefährdet“ (RLH:3) geführt wird, ist es in Sandtrockenrasen und auf Flugsanddünen immer wieder in großen Stückzahlen anzutreffen. Innerhalb Hessens sind die Vorkommen im Südwesten als allerdings als Relikte anzusehen, da offenbar sonst ehemalige Populationen verschollen oder nur vorübergehend bestehende Bestände vorhanden sind.

Deswegen soll an dieser Stelle auf größere Vorkommen in ehemaligen Militärarealen in Darmstadt hingewiesen werden: Sowohl im Bereich der ehemaligen amerikanischen housing-area „Lincoln-Siedlung“ als auch in den „Kelly-Barracks“ konnten, seit die Bundesvermögensverwaltung ausnahmsweise das Betreten gestattete, im

Jahre 2010 und 2012 an mehreren Wuchsorten *Silene conica* nachgewiesen werden (MTB 6117/24 und 6117/ 42).

In Begleitung des Kegel-Leimkrautes kommen oft weitere seltene Sandtrockenrasenarten wie z.B. *Helichrysum arenarium*, *Corynephorus canescens*, *Potentilla arenaria* oder *Veronica verna* vor. Offenbar war die sehr extensive Pflege der Flächen durch die Amerikaner optimal für das Entstehen der Lebensräume. Es wäre ideal, weiter nur gelegentliche Mahd anzuwenden und auf Düngung oder „Bodenverbesserung“ zu verzichten.

Die seltenen und bedrohten Pflanzenarten sind erfasst, sie sollen soweit möglich gesichert werden; in wie weit ihr Bestand aber nach dem Kasernenumbau in Wohn- oder Gewerbeflächen tatsächlich erhalten bleibt oder welche Nutzungsänderung dann stattfinden werden, die nachträglich die Vorkommen bedrohen werden, bleibt abzuwarten.

Ranunculus circinnatus SIBTH.: Wasserhahnenfuß- Arten kommen im Gebiet heute nur noch selten vor. Nach der Neuanlage eines Amphibienteiches im Wildpark Kranichstein im Südwesten der Kernwiese (MTB 6018/ 34) dauerte es einige Jahre, bis der *Ranunculus circinnatus* auftauchte (Beleg DANV: 25.5.2012). Vorher erschienen *Isolepis stacea* und *Cyperus fuscus*, die beide aber vermutlich aufgrund des sich verdichtenden Uferbewuchses wieder verschwunden sind. An dieser Stelle heute noch vorhanden ist *Utricularia australis*.

Der Spreizende Wasserhahnenfuß gilt im Gebiet als gefährdet (RLH: 3).

Literatur:

- BVNH: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. Herausgeber: Hess, Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Wiesbaden 2008.
- JUNG, K.D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes –18. Folge. Hess. Florist. Briefe **59** (1/2), 24-27; Darmstadt, 2010.
- JUNG, K.D.: Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes –19. Folge. Hess. Florist. Briefe **60** (1), 9-15; Darmstadt, 2012.
- KLAUSING, O.: Die Naturräume Hessens. Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wiesbaden 1974.
- ROTHMALER, W.: Exkursionsflora von Deutschland; Gefäßpflanzen, Grundband. 20. Auflage. Herausgeber: E.J.Jäger; Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg 2011.

Verfasser

Dr. Klaus-Dieter Jung, Wissenschaftsstadt Darmstadt, Umweltamt, Bessunger Str. 125 C, 64295 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: [Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes - 20.Folge 6-9](#)